Offizielles Mitteilungsblatt der Feuerwehren im Enzkreis und des Feuerwehrverbands Enzkreis e.V.

LÖSCH BLATT

FEUERWEHR VERBAND ENZKREIS

Jahrgang 32 | Ausgabe 1/2023 | Heft 97

Überführung des TLF 16 aus Engelsbrand in die Ukraine

Fortbildung der AG PSNV (Notfallseelsorge) im Enzkreis und Pforzheim

TESIMAX®

Quality of the future

TESIMAX-Altinger GmbH • www.tesimax.de

Inhaltsverzeichnis

Info ILS

4 Emergency call, where ist the emergency location

Info Jungendfeuerwehr

5 **Gemeinsame Großübung der JF Straubenhardt und Engelsbrand am 18. März**

Ehrenabteilung

6 **Jahrestreffen der Vereinigung der ehemaligen Kommandanten des Enzkreises**

Einsätze

8 Brennender Whirlpool

9 Brennende Gartenhütte zwischen Kieselbronn und Dürrn

Termine

10 Löschblatt-Terminkalender

10 Der ultimative Löschblatt-Feschdleskalender

Impressum

11 Impressum

Informationen aus den Feuerwehren im Enzkreis

12 bis 15 **Reisebericht zur Überführung TLF 16/25 an den polnisch-ukrainische Grenzübergang Medyka / Schehyni für die ukrainische Partnergemeinde Kobeljaky der Stadt Singen am Hohentwiel**

16 Die neue Leitung der Feuerwehr Mönsheim stellt sich vor

17 Fortbildungstag der AG PSNV im Enzkreis und der Stadt Pforzheim mit Prof. Dr. Harald Karutz

18 Stellenausschreibung
Wir suchen Dich!

Einsatz gehabt?

Dann her damit!

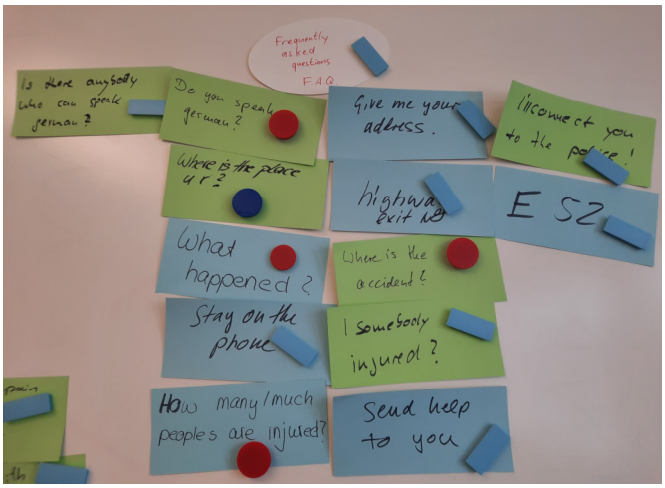
per E-Mail an: W.Meeh@t-online.de

Sendet uns einen kurzen Text und wenn vorhanden ein Bild von eurem Einsatz per E-Mail an W.Meeh@t-online.de und wir veröffentlichen die interessantesten Einsendungen hier im Löschblatt.

Emergency call, where ist the emergency location?

Beitrag und Bilder von Marcus Klemm ILS Pforzheim und Enzkreis

Die Informationsbeschaffung bei einer Notrufabfrage in der Integrierten Leitstelle ist neben der genauen Einsatzadresse und Besonderheiten



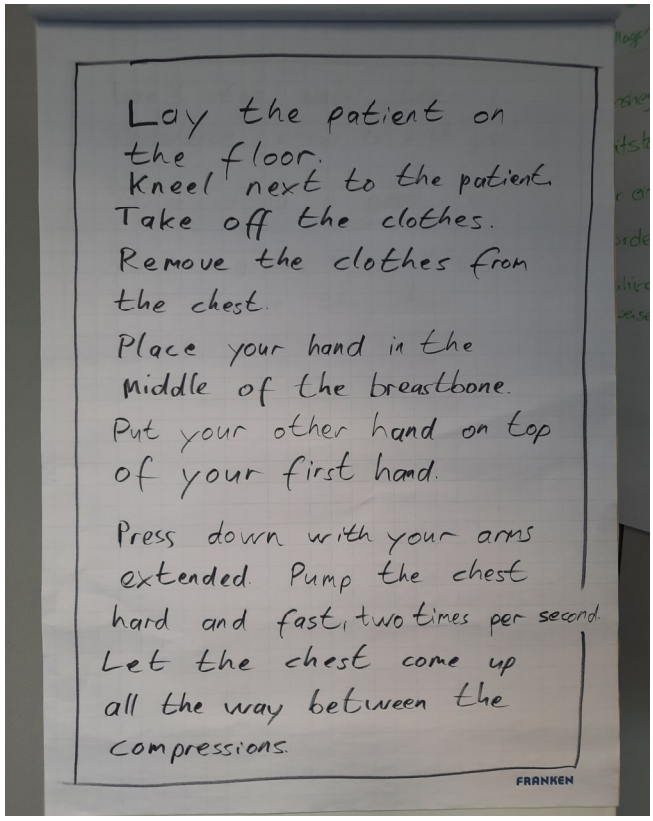
wie Personengefährdung, Gebäudenutzung oder Hinweise auf Gefahrgut oft nicht einfach.

Zusätzlich kommen sprachliche Barrieren hinzu, welche durch den Einsatz der englischen Sprache meist beseitigt werden können.

Um die Kenntnisse hierfür zu vertiefen konnte für zwei Fortbildungstermine ein Dozent der DRK-Landeschule gewonnen werden! Diese wurden durch Herrn Fox von Beginn an in englischer Sprache durchgeführt, wodurch die üblichen Hemmungen der Sprachanwendung schnell beiseitegelegt wurden.

Spezielle Fachbegriffe für medizinische Notfälle und feuerwehrtechnische Einsatzlagen kamen neben dem normalen Schulenglisch nicht zu kurz.

Letztendlich konnte durch diese Art der Fort-

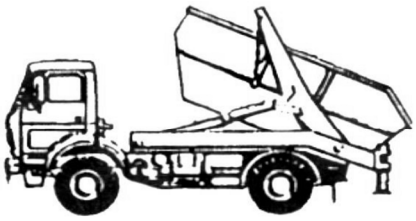


bildung die sprachliche Anwendung wesentlich gefestigt werden, was die Abfragequalität der Notrufe in der ILS weiter verbessert!

Stay healthy and happy!

TRANSPORTE
OCHNER

Containerdienst
Abbrucharbeiten
Holzhandlung
Raupen- und Baggerbetrieb



75305 Neuenbürg-Dennach
Telefon 07082 - 8233 Telefax 07082 - 40531

Gemeinsame Großübung der JF Straubenhardt und Engelsbrand am 18. März

Beitrag und Bilder von JF-Engelsbrand und Straubenhardt

Am Samstag, den 18.März. fand eine gemeinsame Großübung der Jugendfeuerwehren aus Engelsbrand und Straubenhardt statt.

Im Vorfeld trafen sich die Jugendleitungen beider Wehren um die Übung zu planen. Samstagvormittag liefen die letzten Vorbereitungen am Übungsobjekt, ehe sich um 14 Uhr alle Kinder und Jugendlichen am Feuerwehrhaus Engelsbrand einfanden. Die 38 Teilnehmer/innen wurden dann auf die Fahrzeuge in Trupps eingeteilt.

Als die 7 Fahrzeuge besetzt waren, fuhren wir das Übungsobjekt an. Die Einsatzmeldung: „Brand im Gebäude, mehrere Personen vermisst“. Zahlreiche Zuschauer empfingen uns bei bestem Wetter vor Ort. Bei unserer Ankunft drang schon Rauch aus dem Gebäude. Die ersten Gruppenführer erkundeten das Gebiet. Neben dem Brand im Gebäude, bei dem mehrere Personen vermisst wurden, gab es auch noch mehrere Feuerstellen im Gartenbereich. Jeweils eine Fahrzeugbesatzung von Engelsbrand, sowie von Straubenhardt nahmen den Innenangriff im Gebäude vor. Während ein Trupp über die Eingangstüre vorging, wurde von einem anderen Trupp eine Steckleiter auf der Gebäuderückseite gestellt, um sich über ein Fenster den Zugang ins Innere zu verschaffen. Gleichzeitig wurden im Garten die Feuerstellen von den anderen Fahrzeugbesatzungen mit mehreren Strahlrohren bekämpft. Nach einiger Zeit wurden die ersten vermissten Personen aufgefunden und gerettet. Hierzu unterstützten weitere Trupps die Rettungsaktion. Schließlich konnte auch das Feuer (Brandsimulator) im Gebäude lokalisiert und ge-

löscht werden. Nach gut einer halben Stunde waren alle Brände gelöscht, sowie alle Personen gerettet. Im Außenbereich waren noch Nachlöscharbeiten notwendig. Anschließend wurde das Gebäude mittels Drucklüfter vom Nebel befreit und wir konnten den Einsatz beenden.

Zurück im Feuerwehrhaus wurden die Fahrzeuge geputzt und mit sauberen Schläuchen bestückt. Zu guter Letzt gab es für alle noch etwas zu essen und zu trinken. Die Jugendleiter beider Wehren waren sehr zufrieden mit dem Übungsablauf, sowie der geleisteten Arbeit aller Teilnehmer/innen.

Jahrestreffen der Vereinigung der ehemaligen Kommandanten des Enzkreises

Beitrag und Bilder von Und Frey
Obmann der Vereinigung der ehemaligen Kommandanten des Enzkreises

Obmann der Vereinigung der ehemaligen Kommandanten des Enzkreises Udo Frey konnte im neuen Feuerwehrhaus in Engelsbrand einen Großteil der Mitglieder der Vereinigung empfangen.

Nach der Begrüßung erfolgte die Totenehrung, in welcher Obmann Udo Frey fünf Kameraden verlas, die in der Pandemiezeit verstorben sind.

Diese waren nicht nur Kommandanten in ihren Heimatgemeinden, auch im Kreisverband als stellvertretende Kreisbrandmeister und in der Führung der Jugendfeuerwehren des Enzkreises wichtige Wegbegleiter.

Kommandant Thomas Schmollinger und seine Kameraden hatten freundlicherweise die Bewirtung übernommen und konnten als Gastgeber überzeugen.

Nach der Begrüßung durch den Obmann Udo Frey sprach auch Bürgermeister Thomas Keller ein Grußwort und freute sich im neuen Feuerwehrhaus zahlreiche Alt-Kommandanten zu begrüßen.

Auch Kommandant Schmollinger brachte in seinem Willkommensgruß zum Ausdruck, dass auch nach der aktiven Zeit ein gutes kameradschaftliches Miteinander wichtig ist.

Nach Kaffee und Kuchen konnten die Kameraden der Feuerwehr Engelsbrand einen tollen Vortrag präsentieren, über die Überführung eines alten Tanklöschfahrzeuges in die Ukraine. Dieser informative Bericht zeigte einmal mehr die Verbundenheit der Feuerwehrkameraden auch außerhalb des Feuerwehrdienstes und ein tosender Beifall war den Kameraden als Dank sicher.

Nach dem Bericht des Obmannes folgte auch der letzte Bericht des Kassenführers Horst Mitschelen. Ausführlich berichtete er über die Konto-

bewegungen seit der letzten Zusammenkunft vor der Pandemie.

Thomas Appenzeller konnte als Vertreter der Kassenprüfer eine korrekte saubere Kassenführung bestätigen und eine einstimmige Entlastung für Kassier und Obmann registrieren.

Als weiterer großer Punkt standen die Neuwahlen zum einen des Obmannes, als auch des Kassenführers auf der Agenda. Leider fanden sich für beide Posten keine Nachfolger, so dass auch keine Wahlen stattfinden konnten.

Obmann Udo Frey hatte jedoch einen Plan B parat und wird für weitere Events alle Kameradinnen und Kameraden schriftlich einladen und auch das Rahmenprogramm organisieren. Woraufhin alle Mitglieder einheitlich und erfreut zustimmten.

Ein ausführliches Grußwort übermittelte unser Verbandsvorsitzender Markus Haberstroh und berichtete von den neuen Vorhaben im Kreisfeuerwehrverband.

Zum Schluss der Veranstaltung konnte Obmann Udo Frey noch zwei Ehrungen durchführen. Zum einen für Horst Mitschelen, für seine langjährige vorbildliche Kassenführung. Als Dank bekam er einen prächtig gefüllten Geschenkkorb nebst Urkunde überreicht.

Ehrenobmann Bernhard Benz konnte für

25+ 2 Jahre pandemiebedingt, die Silbermedaille der Vereinigung, ebenfalls nebst Urkunde entgegennehmen. Im Schlusswort bedankte sich der Obmann nochmals bei allen Anwesenden und wünschte noch einen harmonischen und kameradschaftlichen Verlauf der Veranstaltung, während es in Engelsbrand bereits stark schneite

Brennender Whirlpool

Beitrag von Tobias Herwig, FFW Kieselbronn; Bilder FFW Kieselbronn

Zum zweiten Einsatz des Tages wurde die Feuerwehr Kieselbronn am Montag, 27. Februar um 16:14 Uhr mit dem Einsatzstichwort „Brand im Freien“ alarmiert.

Brand schnell gelöscht und das Übergreifen der Flammen auf die angrenzende Hecke verhindert. Parallel zu den Löschmaßnahmen wurde eine Wasserversorgung vom nächstgelegenen Unterflurhydranten aufgebaut um ausreichend Löschwasser zur Verfügung zu haben.

Durch die Besatzung des TSF-W wurde die Einsatzstellenhygiene vorbereitet, sodass der Atemschutztrupp unverzüglich die kontaminierte

Einsatzkleidung ablegen und saubere Arbeitskleidung anziehen konnte.

Nachdem die Einsatzfahrzeuge aufgerüstet waren konnte der Einsatz nach ca. 1,5h beendet werden.

Markus Dietz GmbH

Gartengestaltung
Abbrucharbeiten
Erdarbeiten

Dieselstrasse 7
75217 Birkenfeld

Tel. 0 72 31/47 16 95 Fax 0 72 31/48 93 44

www.markusdietz.com

Jilg HOLZWERK GMBH

PALETTEN
KISTEN
HOLZHANDEL

Daimlerstraße 16
71299 Wimsheim
Werner Jilg
0171/6819875
info@holzwerkjilg.de

Brennende Gartenhütte zwischen Kieselbronn und Dürrn

Beitrag von Tobias Herwig, FF Kieselbronn; Bilder FF Kieselbronn

Am Mittwoch, 21.September, wurde die Feuerwehr Kieselbronn gegen 17 Uhr zu einer unklaren Rauchentwicklung im Freien zwischen Kieselbronn und Dürrn alarmiert. Das Löschgruppenfahrzeug LF16/12 und der Mannschaftstransportwagen MTW fuhren zum gemeldeten Bereich. Vor Ort wurde eine brennende Gartenhütte vorgefunden. Umgehend wurde eine Alarmstufenerhöhung für die Feuerwehr Kieselbronn durchgeführt und das Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank (TSF-W) rückte mit sechs weiteren Einsatzkräften Richtung „Wingert“ aus.

Ebenfalls nachalarmiert wurde das Tank-

löschfahrzeug der Feuerwehr Pforzheim Abt. Eutingen, damit die Löschwasserversorgung sichergestellt werden konnte. Somit standen an der Einsatzstelle rund 7000 Liter Löschwasser zur Verfügung.

Vor Ort wurde die Brandbekämpfung mit zwei Rohren unter Atemschutz eingeleitet. Des Weiteren konnte eine Gasflasche und verschiedene Akkus geborgen und zur weiteren Kühlung ins Freie verbracht werden. Insbesondere die Kühlung der weiterhin brennenden Akkus zeigte sich als sehr aufwendig.

Im Verlauf mussten vier Trupps unter Atemschutz eingesetzt werden um alle Glutnester abzulöschen. Nachdem der Einsatz der einzelnen Atemschutztrupps nach jeweils etwa 20 Minuten beendet war, durchliefen die Einsatzkräfte die Hygienestation. Gemäß dem umfangreichen Hygienekonzept werden die Atemschutzgeräteträger vor Ort komplett von der Einsatzkleidung befreit und erhalten frische Arbeitskleidung. Danach erfolgt die Reinigung von Händen und Gesicht. Sämtliche kontaminierte Kleidung und Gerätschaften werden danach verpackt und nach dem Einsatz gereinigt. Auch hierbei tragen die Einsatzkräfte Schutzkleidung, um sich vor den Schadstoffen, die aus dem Brandrauch in die Einsatzuniformen übergegangen sind, zu schützen.

Diese personal-, material- und zeitintensiven Arbeiten sind notwendig, um die Einsatzkräfte vor gesundheitlichen Spätfolgen wie z.B. Krebserkrankungen zu schützen. Gegen 21 Uhr war der Einsatz beendet und die Einsatzbereitschaft aller drei Fahrzeuge wieder hergestellt.

Im Einsatz waren:

- Feuerwehr Kieselbronn mit 3 Fahrzeugen und etwa 20 Einsatzkräften, weitere Kräfte im Feuerwehrhaus in Bereitschaft
- Feuerwehr Pforzheim mit 2 Fahrzeugen und 5 Einsatzkräften
- Polizei mit einem Fahrzeug und 2 Kräften
- Bürgermeister Heiko Faber

Löschblatt-Terminkalender

Mai 2023

2. Mai 2023, 19:30 Uhr
Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

4. Mai 2023, 19 Uhr
Floriansgottesdienst in der Klosterkirche in Maulbronn

6. Mai bis 7 Mai 2023 Ab 16 Uhr
Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Mühlacker beim Feuerwehrhaus

Juni 2023

6 Juni 2023, 19:30 Uhr
Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

Redaktionsschluss für 2/2023

16 Juni 2023, ab 10 Uhr
Feuerwehrfest der FF Wimsheim beim Feuerwehrhaus

Juli 2023

4. Juli 2023, 19:30 Uhr
Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

14. Juli 2023 bis 23.Juli 2023
13. Landesfeuerwehrtag BW in Kehl im Ortenaukreis

21. Juli bis 23. Juli 2023
9. Landes-Odltimertreffen in Kehl- Ortenaukreis

September 2023

3. September 2023
Delegiertenversammlung Jugendfeuerwehr BW in Schieberdingen Kreis Ludwigsburg

KW 35 Ausgabe der Zeitschrift Löschblatt 2/2023 in gedruckter Form

12. September 2023, 19:30 Uhr
Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

Oktober 2023

10. Oktober 2023, 19:30 Uhr
Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

Redaktionsschluss für 3/2023

19. Oktober 2023 bis 21. Oktober 2023
Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverband BW und Vereinsversammlung des Vereins Baden-Württembergisches Feuerwehrheim 2023 in Singen Kreis Konstanz

November 2023

7. November 2023, 19:30 Uhr
Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

Dezember 2023

5. Dezember 2023, 19:30 Uhr
Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

KW 51 Ausgabe der Zeitschrift Löschblatt 3/2023 in gedruckter Form

2024

April 2024

20. April 2024, 18 Uhr
Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbands Enzkreis e.V: in Wimsheim in der Hagenschießhalle

Der ultimative Löschblatt-Feschdleskalender

6. Mai bis 7 Mai 2023, ab 16 Uhr
Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Mühlacker beim Feuerwehrhaus

16 Juni 2023, ab 10 Uhr
Feuerwehrfest der FF Wimsheim beim Feuerwehrhaus

Das Löschblatt macht gerne auf Ihren Feuerwehrhaustermine und -jubiläum aufmerksam. Voraussetzung ist, dass uns entsprechende Termine pünktlich zum jeweiligen Redaktionsschluss (für die Ausgabe 2/2023 ist dies der vorliegen. Senden Sie Ihren Hinweis bitte an folgende Redaktionsanschrift: Feuerwehrverband Enzkreis e.V., Redaktion Löschblatt, c/o Wolfgang Meeh, Kornblumenstraße 11 77836 Rheinmünster, Telefon: 07227 / 991472 E-Mail: w.meeh@t-online.de, Telefax: 07227 / 991556

Impressum

Herausgeber:
Feuerwehrverband Enzkreis e. V., Richard-Wolf-Straße 4 - 8,
75438 Knittlingen, Telefon: 07043 / 9350-43, Fax 07043 / 9350-51
E-Mail: vorsitzender @feuerwehr-enzkreis.de
Redaktionsanschrift:
Feuerwehrverband Enzkreis e. V., Redaktion Löschblatt, c/o Wolfgang Meeh,
Kornblumenstraße 11, 77836 Rheinmünster, Telefon 07227 / 991472,
Telefax: 07227 / 991556, E-Mail: W.Meeh@t-online.de.
Redaktion:
Joachim Straub und Mona Marulli (verantwortliche), Wolfgang Meeh (Leitung), Jens Allion, Wilfried Müller (Vertrieb), Mona Ochner (Satz Titelseite)
Schriftleitung:
Wolfgang Meeh.
Bildredaktion:
Wolfgang Meeh.
Schlussredaktion:
Wolfgang Meeh.
Verlag, Entwurf, Satz, und Anzeigen:
Wolfgang Meeh,
Druck:
Druckerei Karl Elser Druck GmbH Kißlingweg 35, 75417 Mühlacker
Telefon:07041 / 80541, Telefax:07041 / 80550
Vertrieb:
Wilfried Müller, Feuerwache Mühlacker, Senderstraße 1
75417 Mühlacker, Telefon: 07041 / 876333

Titelfoto: Bild 1Überführung des TLF 16 aus Engelsbrand in die Ukraine
Bild 2 Fortbildung der AG PSNV in Enzkreis und Pforzheim
Foto: Bild 1 FF-Engelsbrand ©
Bild 2 AG PSNV Enzkreis und Pforzheim©

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Artikelkürzungen behalten wir uns vor. Angenommene und veröffentlichte Beiträge gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht der Redaktion des Löschblatts über. Nachdruck ist mit genauer Quellenangabe und Belegexemplar erlaubt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Eine Anmerkung zur Schreibweise
Wir bemühen uns eine Sprache zu gebrauchen, die beiden Geschlechtern gerecht wird oder neutrale Formulierungen wählt. Wenn im Text nur die männliche Schreibweise verwendet wird, so ist bei Entsprechung auch die weibliche Form eingeschlossen.
Auf eine durchgehend geschlechtergerechte oder geschlechtsneutrale Schreibweise wurde zu Gunsten der Lesbarkeit verzichtet.
Das Löschblatt erscheint dreimal im Jahr, jeweils mit einer Auflage von 1.325 Exemplaren.
32. Jahrgang.
Redaktionsschluss für das Löschblatt 2/2023 ist der6. Juni 2023 Es erscheint in der KW. 35

Reisebericht zur Überführung TLF 16/25 an den polnisch-ukrainische Grenzübergang Medyka / Schehyni für die ukrainische Partnergemeinde Kobeljaky der Stadt Singen am Hohentwiel

Beitrag Heiko Bismarck, Bilder: Daniel Härter und Heiko Bismarck Beide FF-Engelsbrand

Fahrt in die Ukraine wird zum Abenteuer

Samstag, den 10. Dezember bis Dienstag, den 13.Dezember

Florian Singen 100 und Florian Engelsbrand 100 mit gemeinsamer Lagemeldung:

- **74 Stunden die wirklich herausfordern waren. Mal das Wetter mit Schnee und Eis, mal die Ungewissheit, wie es an der Grenze in der Warteschlange weitergeht, aber auch die Dankbarkeit wildfremden Menschen über unser Tun und Handeln.**
- **1425km mit einem 40 Jahr alten Feuerwehrauto. Aus einer geplanten 2 Stopp Strategie wurde eine Nonstop-Fahrt bis wenige Hundertmeter hinter der ukrainischen Grenze.**
- **3 Nächte ohne Bett. Ruhen im Feuerwehrfahrzeug und dabei nicht die Geduld verlieren.**
- **Die unverhoffte Unterstützung einer unbekannten Person, ohne die diese Aktion noch schwieriger geworden wäre und wir noch heute an der Grenze stehen würden.**
- **Die stille Freude und Dankbarkeit der Feuerwehrkameraden aus Kobeljaky.**
- **Wir hoffen das diese Fahrzeugspende das unermessliche Leid etwas stillen kann und dazu beitragen kann, Menschenleben zu Retten.**
- **Wir sind wohlerhalten zu Hause angekommen und bedanken uns bei allen, die uns in der Vorbereitung unterstützt haben bei diesem besonderen Einsatz.**
- **Zwei Feuerwehren – Ein Ziel**

Support Ukraine

Durch die Neubeschaffung und Auslieferung eines TLF3000 im September 2022 für die Feuerwehr Engelsbrand wurde das 40 Jahre alte TLF16/25 ausgemustert. Auf Vorschlag der Feuerwehrverwaltung wurde der Gemeinderat Engelsbrand gebeten, das alte Fahrzeug für eine Spende in die Ukraine freizugeben. Diesem Vorschlag stimmte der Gemeinderat Mitte September einstimmig zu.

Im Sommer 2022 erreichte die Stadt Singen am Hohentwiel der Hilferuf ihrer ukrainischen Partnergemeinde Kobeljaky nach einem wasserführenden Fahrzeug und weitere Hilfsgüter. Der

erste Transport wurde bereits im März 2022 geliefert. Der Kommandant der Feuerwehr Singen Mario Dutzi fragte beim früheren Kreisbrandmeister des Landkreises Konstanz und heutiger Kreisbrandmeister des Enzkreises Carsten Sorg nach und dieser verwies auf die Feuerwehr Engelsbrand. Nach ein paar Telefonaten war klar, das Engelsbrander Fahrzeug wird nach Kobeljaky in der Ukraine kommen. Kurzfristig wurde die Überführung von Engelsbrand in Richtung Bodensee arrangiert

und 3 Kameraden fuhren zusammen mit dem Bürgermeister Thomas Keller am 1. Oktober nach Singen und übergaben das Fahrzeug. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, ob das Fahrzeug wie frühere Hilfslieferungen per Spedition überführt werden solle oder doch eine direkte Fahrt dorthin durchgeführt werden würde. Die Bereitschaft zur Unterstützung der Feuerwehr Engelsbrand die Überführung in die Ukraine selbst zu machen, war dann der springende Punkt, für den Organisator Wolfgang Werkmeister der Feuerwehr Singen, die

Fahrt zu planen. Ziel war es, dass das Fahrzeug vor Weihnachten in der Partnerstadt ist. Ausgestattet mit zusätzlichen Einsatzgerätschaften wie hydraulisches Rettungsgerät (Schere, Spreizer, Rettungszylinder), Drucklüfter und ausrangierte Einsatzkleidung der Stadt Konstanz, war das Fahrzeug Anfang Dezember bis unter die Decke bepackt und startklar.

Für die Überführung wurde das Wochenende 10. – 12. Dezember fixiert. Jeweils 3 Kameraden der Feuerwehr Singen und Engelsbrand erklärten sich bereit, ihre Freizeit zu opfern und Teil des Teams zu sein.

Die über 1400 Kilometer lange Strecke führte über Stuttgart, Nürnberg, Hof, Dresden, Chemnitz, Görlitz, Breslau, Kattowitz, Krakau bis zum Grenzübergang Medyka / Schehyni. Geplant waren 2 Tage Hinreise mit Übergabe und einen Tag Rückreise.

Am Samstag, den 10.Dezember um 6 Uhr in der Früh fuhren die Kameraden aus Singen mit dem TLF und einem MTW als Begleitfahrzeug auf den ersten Abschnitt zum Treffpunkt Stuttgart-Weil im Dorf wo die Kameraden aus Engelsbrand zustiegen. Weiter ging es über die A6 Richtung Nürnberg. Doch leider standen wir nach 60 km gemeinsamer Fahrt im Stau. Durch eine Vollsperrung verloren wir über 4 Stunden. Am frühen Nachmittag hatten wir gerade mal 200 km geschafft. Weiter ging es dann über die A9, A72 und A4 Richtung Polen. Mit Einbruch der Dunkelheit kam Regen hinzu und der Wetterbericht verwies auf starken Schneefall in unserer Fahrtrichtung. Bei einem Tankstopp um 19 Uhr beschlossen wir von der geplanten 2 Stopp Strategie mit Übernachtung auf eine Nonstop Fahrt bis zur polnisch / ukrainischen Grenze umzusteigen, was sich letztlich als die beste Lösung erwies. 30km vor Görlitz setzte der erste Schneefall ein. Um 21 Uhr nach 15 Stunden Fahrt überfuhren wir die deutsch-polnische

Grenze. Die Autobahn war schneebedeckt. Die Räumdienste waren nur auf der Gegenfahrtspur zu sehen. Um Mitternacht waren wir noch 100 km vor Kattowitz entfernt. Die erste Tankstelle hatte schon geschlossen und wir mussten weiterfahren. Der Schneefall setzte mehr und mehr ein. Von der 2-spurigen Autobahn war nichts mehr zu sehen. Es gab nur noch eine Spur. Es lagen bereits 10 – 15cm Neuschnee auf der Fahrbahn. Um 4:30 Uhr legten wir eine 30-minütige Kaffeepause ein. Weiter ging es auf die letzten 180 km. Die Wetterverhältnisse wurden immer widriger. Die Scheibenwischer vereisten und eine klare Sicht nach vorne war nicht möglich. Wir hangelten uns von Parkplatz zu Parkplatz um die Scheibenwischer wieder zu reinigen. 24 Stunden nach der Abfahrt hatten wir noch 132 km bis zum Ziel. Im Morgengrauen konnte man die zentimeterdicke Eisschicht an der Front sehen und die Schneehöhe stieg auf über 20cm. Gegen 8 Uhr am Morgen und 26 Stunden Fahrt verließen wir die Autobahn und fuhren die letzten 15 Kilometer auf der Landstraße nach Przemysl. Die Suche nach einem Bett zum Schlafen gestaltet sich etwas schwierig, da an diesem Wochenende ein Festival stattfand und viele Hotels ausgebucht waren. Im 3. Versuch hatten wir aber Glück. Um 9:30 Uhr nach über 25 Stunden hatten wir das große Etappenziel erreicht und freuten

nicht mit sich verhandeln, auch nach Rücksprache mit seinem Chef nicht, wir müssen zurück in die

Schlange mit den Hilfsgütern. Eine Schlange von über einem Kilometer. Unsere Freude war am Boden und da war er wieder unser Busfahrer. Er stand nur noch 300m vor der Zolleinfahrt entfernt und bot uns an, wenn sich was bewegt, würde er uns vorlassen. So fuhren wir wieder zurück, auf eine Standby Position und warteten. Die Dunkelheit setze ein und es bewegte sich nichts. Wir konnten eine kleine Lücke in der Schlange im Kreuzungsbereich entdecken und beschlossen, dass dies unsere Position jetzt sei. In den nächsten 3 Stunden fuhren wir uns, 35m weiter nach vorne gekommen zu sein. Der Schneefall hatte bereits zur Mittagszeit nachgelassen, aber ein kalter Wind sorgte für eisige Temperaturen. Unseren Plan mit beiden Fahrzeugen die Grenze zu passieren verwarfen wir nach 5 Stunden warten in der Schlange, da auch von der ukrainischen Seite keine PKWs nach Polen kamen. Wir hatten die Sorge, zu viel Zeit für die Wiedereinreise zu verlieren und wollten dann die Grenze wieder zu Fuß überqueren. Was sich schlussendlich als gute Idee bewies. Gegen 21 Uhr und 6 Stunden warten konnten wir uns auf Position 9 in der Warteschlange vor zu schaffen. In den nächsten 8 Stunden gab es keine Bewegung. Unsere Motivation war am Boden und Frustration machte sich breit. Die stockende Abfertigung von PKW und Sprinter lief die ganze Zeit über. Nur die Abfertigung von LKW und Hilfsgüter stoppte. Warum konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Wilde Spekulationen von Stromausfall, defekte Waage und über eine versperrte Straße auf ukrainischer Seite gingen umher. So saßen wir bei laufendem Motor, eingewickelt mit Decken im TLF die ganze Nacht und versuchten etwas zu Schlafen. Um kurz vor 5 Uhr kam dann schlagartig Bewegung in die Schlange. Innerhalb weniger Minuten war wir auf die Pull-Position vorgekommen und durften um 5 Uhr auf das Zollgelände, nach 14 Stunden Wartezeit, einfahren. Die Freude war nur von kurzer Dauer. Wir waren jetzt zwar auf dem Zollgelände aber an eine Abfertigung war nicht zu denken. Um 9 Uhr besuchten wir unseren Busfahrer und brachte Ihm zum Frühstück 2 Schokobrötchen aus unserem Vorrat, worüber er sich riesig freute. Im Gespräch mit weitern LKW-Fahren, konnten wir in Erfahrung bringen, dass LKWs bis auf weiteres nicht abgefertigt werden, da die Straßenverhältnisse in der Ukraine es nicht zulassen würden. PKW, Sprinter und Reisebusse wurden aber abgefertigt. Da kam uns die Idee, dass wir bei den Zöllnern nachfragen, ob wir als Bus abgefertigt werden können, da unserer Kontaktperson ja auf der ukrainischen Seite warten würde. Nach Rücksprache mit den Vorgesetzten, wurde unserem Antrag stattgegeben. Unser TLF ist jetzt ein Bus. Also ab auf die Waage, Zollpapier fertig machen. Es ging Schlag auf Schlag. Innerhalb von 30 Minuten waren wir auf der polnischen Seite abgefertigt und unser Busfahrer mit Hilfsgütern wurde ebenfalls abgefertigt und begleitet uns. Um 10.30 Uhr befuhren wir die ukrainische Zollstation. Fast geschafft. Wir waren überglücklich. Ein erneuter Stromausfall in der Ukraine. Eine Pass- und Zollabfertigung ist nicht möglich. Wieder warten. Unser hilfsbereiter Busfahrer lud uns zum Essen ein. Mit einer heißen Suppe und Brot, konnten wir unseren Hunger stillen. Zum Abschluss gab es noch 50 Gramm Vodka für jeden. Die Stromversorgung war nach einer Stunde wieder sichergestellt und wir konnten unsere Einreisformalitäten ausfüllen. Das ukrainischen Zollgelände konnten wir nach 2,5 Stunden verlassen.

Direkt hinter der Grenze trafen wir die 3 Feuerwehrkameraden aus Kobeljaky, die bereits 21 Stunden hier auf uns gewartet haben. Die Straßen-Verhältnisse waren wirklich sehr schlecht. Eine 10 -15 cm Eisschicht überzog die Straße. Der Bus mit den Hilfsgütern blieb stecken und so hatten wir gleich den ersten Einsatz. Gemeinsam mit den ukrainischen Feuerwehrkameraden entfernten wir das Eis unter den Rädern und in wenigen Minuten war der Bus wieder fahrbereit.

Wenige Hundert Meter weiter erfolgte dann die offizielle Übergabe des Tanklöschfahrzeuges mit einem Tachostand von 21182 Kilometer. Eine kurze Erklärung der Technik am Straßenrand. Die strahlenden Gesichter beim Öffnen der Rollläden entschädigte uns für die Strapazen der letzten 22 Stunden.

Zu Fuß ging es dann zurück zum Grenzüber-

gang. Ein letzter Blick auf unser TLF, dass uns in den 40 Jahren treue Dienste geleistet hat und jetzt mit den Kameraden aus Kobeljaky weitere 1000 Kilometer zurücklegen muss.

Dann ging es zügig zurück zum Hotel zu den 3 ausgeruhten und wartenden Kameraden, auschecken und um 16 Uhr am Montag, den 12. Dezember traten wir unsere Rückreise an. Am darauffolgenden Morgen um 6 Uhr trennten sich nach

14-stündiger Fahrt wieder die Wege der Feuerwehren Singen am Hohentwiel und Engelsbrand. Ein verlängertes Abenteuer-Wochenende mit vielen Eindrücken und eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen.

Am 22. Dezember erreichten uns die Nachricht, dass das Fahrzeug offiziell in der Ukraine registriert wurde und noch im Jahr 2022 in Dienst gestellt wird. Der Standort wird die über 5000 Einwohner große Gemeinde Bilyky im Rajon Kobeljaky sein. Durch die fehlende Hydranten Versorgung sei man dort sehr froh und dankbar über die Spende des Fahrzeuges. Für die medizinische Versorgung ist man weiterhin auf der Suche nach einem Rettungswagen und auch weitern Feuerwehrfahrzeugen.

Das Team bestand aus:

- Wolfgang Werkmeister (Organisator und Fahrer) – Feuerwehr Singen
- Tobias Hahn (Fahrer Begleitfahrzeug) – Feuerwehr Singen
- Tobias Leppin (Fahrer Begleitfahrzeug) – Feuerwehr Singen
- Heiko Bismarck (Fahrer TLF) – Feuerwehr Engelsbrand
- Daniel Härter (Fahrer TLF) – Feuerwehr Engelsbrand

Tim Stübing (Copilot TLF und Fahrer Begleitfahrzeug) – Feuerwehr Engelsbrand

Einbruchschutz
Brandschutz

VdS
Anerkannte Errichterfirma
Einbruchmeldetechnik
Brandmeldetechnik
DIN 14675

Bundesverband der Hersteller- u. Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e. V.
Geprüfte Errichterfirma
BHE
für Anlagen
zum Schutz von
Personen und Sachwerten

MAI
Sicherheitstechnik

Industriestraße 12
75242 Neuhausen-Hamberg
Tel. 07234-94633-0
Fax 07234-94633-11
info@mai-sicherheitstechnik.de

Der gesamte Brandschutz für Privat und Gewerbe
- externer Brandschutzbeauftragter
- Ausbildung von Brandschutz- u. Evakuierungshelfern nach BGI/GUV-I 5182
- Feuerlöschtraining für Ihre Mitarbeiter
- Durchführung von Evakuierungsübungen
- Erstellung von Brandschutzordnungen
- Flucht- und Rettungspläne
- Feuerwehrpläne
- Brandmeldeanlagen nach VdS und DIN 14675
- Feuerlöscher
- Brandabschottungen und Brandschutzbekleidungen
- Rauchwarnmelder
- Rauch- und Feuerschutztüren

www.mai-sicherheitstechnik.de

Die neue Leitung
der Feuerwehr Mönsheim stellt sich vor

Beitrag und Bilder FF Mönsheim

Kommandant
Benjamin Martin

- Mitglied der Feuerwehr Mönsheim seit 1997
- Hauptberuflich stv. Fachbereichsleiter im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst
- Gruppen-, Zug- und Verbandsführer
- Kreisausbilder
- Fachbereich Einsatzbetrieb, Personal, Verwaltung

1. stv. Kommandant
Marc Klumpp

- Mitglied der Feuerwehr Mönsheim seit 2017
- Hauptberuflich Techniker in der Automobilentwicklung
- Gruppenführer i. A.
- Gerätewart i. A.
- Fachbereich Fahrzeug- und Gerätetechnik, Einsatzmittel

2. stv. Kommandant
Markus Duppel

- Mitglied der Feuerwehr Mönsheim seit 1994
- Hauptberuflich stv. Wachabteilungsführer im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst
- Gruppen- und Zugführer
- Maschinisten-Ausbilder
- Fachbereich Ausbildung, Infrastruktur, Kameradschaftsbetrieb

Kontakt: info@feuerwehr-moensheim.de oder folgt uns auf Instagram: feuerwehr.moensheim

Fortbildungstag der AG PSNV im Enzkreis und der Stadt Pforzheim mit Prof. Dr. Harald Karutz

Beitrag und Bilder von Regina Wacker AG PSNV Enzkreis und Pforzheim

Rund 70 Einsatzkräfte von Notfallseelsorge, Einsatznachsorge, Kriseninterventionsteam des DRK bzw. der Malteser sowie Polizei-Kollegen aus dem Einsatzabschnitt Betreuung haben sich zu einem Fortbildungstag zum Thema „Kinder in Notfällen“ getroffen. Als Referent fungierte Prof. Dr. Harald Karutz aus Mülheim an der Ruhr, renommierter Experte für dieses Themenfeld.

Thematisiert wurden dabei Strategien zur Krisenintervention für Kinder und Jugendliche sowie Einsätze in Schulen. Denn auch für psychosoziale Akuthelferinnen und -helfer stellen Gespräche mit Kindern, Kindergruppen und Schulklassen immer eine ganz besondere Herausforderung dar.

Prof. Karutz gelang es, seine Forschungen und die daraus resultierenden Erkenntnisse im Bereich von Notfallgeschehen in denen Kinder betroffen sind, in kurzweiliger und nachvollziehbarer Weise und mit Beispielen unterlegt zu vermitteln und Möglichkeiten der Begleitung und Unterstützung aufzuzeigen. Ob der Unfall eines Kindes auf dem Schulweg, der Tod einer Lehrkraft oder ein Notfall bei einer Klassenfahrt, all diese Geschehnisse stellen für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung dar. So legte Prof. Karutz ein besonderes Augenmerk auf verschiedene Reflexionshilfen und gab methodische Anregungen, um die PSNV-Kräfte möglichst gut auf solche Situationen vorzubereiten. Und dazu gab es von ihm auch Tipps zu präventiven Möglichkeiten der schuli-

schen Krisenteams in Zusammenarbeit mit der PSNV.

Ein Dank geht an die Feuerwehr Straubenhardt und Kommandant Martin Irion, die für den Fortbildungstag ihr neues Feuerwehrhaus zur Verfügung gestellt und sich um die Versorgung der Teilnehmenden gekümmert haben.

Dazu geht ein Dankeschön an die AG PSNV Enzkreis/Pforzheim für die Finanzierung der Veranstaltung. Kreisbrandmeister Carsten Sorg, der derzeitige Vorsitzende der AG PSNV, ließ es sich nicht nehmen, selbst einige Zeit mit anwesend zu sein und dankte in seinem Grußwort den PSNV-Kräften für ihre wertvolle und wichtige Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger des Land- und Stadtkreises.

Stellenausschreibung

Wir suchen Dich!

Die Löschblattredaktion sucht dringend im Ehrenamt mehrere Redaktionsmitarbeiter welche Lust haben, das Löschblatt mit zu gestalten.

Eure Aufgabe liegt in der Gestaltung der Feuerwehr und Verbandszeitung „Löschblatt“ vom Rohtext bis zur Druckvorlage (druckfertig machen) Ihr seid frei in der Gestaltung.

Die Texte und Bilder werden geliefert von den Feuerwehren und dem Kreisfeuerwehrverband im Enzkreis

Wer hat Lust hier mitzuarbeiten und mit zu gestalten?

Man sollte ein wenig PC-Kenntnisse haben

Bitte meldet Euch bei der Redaktionsleitung

Arbeitsbeginn sofort

Hier die Kontakt Anschrift

E-Mail: w.meeh@t-online.de

Handy 0163 9292857

FLORIANS-GOTTESDIENST

ALLER BLAULICHT-ORGANISATIONEN

04-05-2023, 19 Uhr
KLOSTERKIRCHE MAULBRONN

HERZLICHE EINLADUNG ZU EINEM KLEINEN IMBISS NACH DEM GOTTESIENST!